

## Herder, Johann Gottfried: Die Schwestern des Schicksals (1773)

- 1 Nenne nicht das Schicksal grausam,
- 2 Nenne seinen Schluß nicht Neid!
- 3 Sein Gesetz ist ew'ge Wahrheit,
- 4 Seine Güte Götterklarheit,
- 5 Seine Macht Notwendigkeit.
  
- 6 Blick umher, o Freund, und siehe
- 7 Sorgsam, wie der Weise sieht!
- 8 Was vergehen muß, vergehet;
- 9 Was bestehen kann, bestehet;
- 10 Was geschehen will, geschieht.
  
- 11 Heiter sind des Schicksals Schwestern,
- 12 Keine blassen Furien;
- 13 Durch der Sanftverschlungenen Hände
- 14 Webt ein Faden sonder Ende
- 15 Sich zum Schmuck der Grazien.
  
- 16 Denn seit aus des Vaters Haupte
- 17 Pallas jugendlich entsprang,
- 18 Wirket sie den goldnen Schleier,
- 19 Der mit aller Sterne Feier
- 20 Droben glänzt äonenlang.
  
- 21 Und an ihrem Meisterwerke
- 22 Hanget stets der Parzen Blick.
- 23 Weisheit, Macht und Güte weben
- 24 In des Wurms und Engels Leben
- 25 Wahrheit, Harmonie und Glück.
  
- 26 Nenne nicht das Schicksal grausam,
- 27 Nenne seinen Schluß nicht Neid!
- 28 Sein Gesetz ist ew'ge Wahrheit,

- 29 Seine Güte Götterklarheit,  
30 Seine Macht Nothwendigkeit.

(Textopus: Die Schwestern des Schicksals. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67334>)